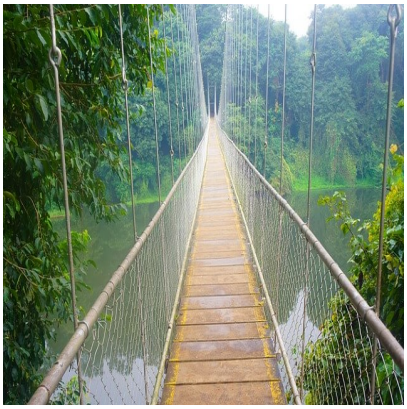

Das Problem mit dem Glauben

Description

Glauben: In seiner Rubrik â??Abt. Diskurswerfenâ?? erklÃ¤rt Volker Dittmar, warum die Vieldeutigkeit dieses Begriffes ein Problem ist.

Glauben als Synonym zu â??vermutenâ??

Im Alltag, der Philosophie und der Wissenschaft ist es ein Synonym zu â??vermutenâ??, meist als AbschwÃ¤chung gemeint: eine *schwache Vermutung*. Es kann aber auch *vertrauen, wÃ¼nschen, hoffen* bedeuten. Klammern wir letztere Bedeutungen mal vorerst aus, sonst wird es arg kompliziert.

Im **religiÃ¶sen Glauben** geht es aber nicht um eine schwache Vermutung, eine Ahnung, ein Raten. Im Sinne von â??Vertrauenâ?? etc. wird es auch Ã¶fters benutzt, aber das beiseite:

â??ReligiÃ¶ser Glaubenâ?? bedeutet allgemeiner Vorstellung nach, eine *Vermutung zu akzeptieren, fÃ¼r die man keine Beweise hat,* kein Ã?bergewicht an Argumenten. Es ist das logische GegenstÃ¼ck zu Wissen. Wissen, nach philosophischer Definition, ist:

- **Wissen** = rational gerechtfertigter Glauben (gemeint: Vermutung)

Das ist diejenige Vermutung, fÃ¼r die mehr Fakten, Argumente, Beweise, GrÃ¼nde sprechen als fÃ¼r alternative Vermutungen. Es handelt sich also um eine rationale (vernÃ¼nftige) AbwÃ¤gung aus fÃ¼r- und widersprechenden GrÃ¼nden, bei der man zu einem Schluss kommt, bei dem man eine der Vermutungen vorzieht.

Glauben im religiÃ¶sen Sinn

â??ReligiÃ¶ser Glaubenâ?? ist also eine Annahme, fÃ¼r die es KEIN Ã?bergewicht an GrÃ¼nden, Argumenten, Beweisen etc. gibt. Im Widerspruch dazu geht dieser oft mit einer Sicherheit einher, die sich in den GrÃ¼nden, Argumenten etc. nicht widerspiegelt. Also:

- **ReligiÃ¶ser Glauben** = eine starke, innere, subjektive Ã?berzeugung, deren StÃ¤rke die des Wissens oft noch Ã¼bertrifft, ohne sich (Ã¼berwiegend) auf Beweise etc. zu stÃ¼tzen.

Da normalerweise die StÃ¤rke einer Ã?berzeugung mit dem Grad der GÃ¼te ihrer BegrÃ¼ndung korrelieren sollte, und da Glaubensaussagen etwas Ã¼ber die Ã¤uÃ?ere Welt aussagen, also als Behauptungen wie Aussagen Ã¼ber Wissen aussehen, lautet die korrekte Definition so:

- **ReligiÃ¶ser Glauben** = vorgeben, etwas zu wissen, was man nicht weiÃ?.

Man kann sie (Ausnahme: vertrauen etc.) behandeln, wie eine Aussage Ã¼ber Wissen.

Ich glaube nicht an Gott

Wenn ich also sage: â??Ich glaube nicht an Gottâ?? heiÃ?t dies, Ã¼bersetzt:

â??Ich habe keine starke, innere, subjektive Ã?berzeugung, dass ein Gott existiert, ohne dass ich dafÃ¼r ein Ã?bergewicht an GrÃ¼nden habe.â?? Oder: â??Ich gebe nicht vor, zu wissen, dass Gott existiert, weil ich es nicht weiÃ?.â??

Königsberg Blog

Atheisten lehnen diese Art von Glauben meist sehr generell ab. Sie spiegeln keine Sicherheit vor, fÃ¼r die es keine ausreichenden GrÃ¼nde gibt, sich dessen sicher zu sein. Es gibt fÃ¼r sie keine â??Glaubensgewissheitâ??.

Deswegen kann man Atheisten mit Argumenten, die bereits auf religiÃ¶sen Ã?berzeugungen basieren, nicht Ã¼berzeugen. Wenn eine Glaubensaussage eine andere stÃ¼tzt, ist das bestenfalls zirkulÃ¤r, meist sogar redundant.

Atheismus ist keine exakte Spiegelposition zum Theismus. Theismus basiert sehr oft auf starken Ã?berzeugungen ohne Beweise. Atheisten sind nicht vom Gegenteil ebenso stark Ã¼berzeugt â?? die Mehrheit der Atheisten waren einmal Theisten, denen die starke Ã?berzeugung abhanden gekommen ist, und durch starke Zweifel ersetzt wurden.

Zweifel und Ã?berzeugung schlieÃ?en sich aus

Zweifel und Ã?berzeugung schlieÃ?en sich aber gegenseitig aus: Ich habe starke Zweifel, dass Gott existiert, und nur sehr, sehr schwache Zweifel, dass dies falsch sein kÃ¶nnte â?? aber ich habe keine Gewissheit und keine starke Ã?berzeugung, weder fÃ¼r die eine noch die andere Position.

Wenn eine Atheist sagt: â??Ich glaube nicht ohne Beweiseâ??, so schlieÃ?t er den religiÃ¶sen Glauben schon aus. Es bedeutet: Die StÃ¤rke meiner Ã?berzeugung hÃ¤ngt von der QualitÃ¤t der Beweise, Argumente, GrÃ¼nde etc. ab, es kann nicht unabhÃ¤ngig davon sein. Dasselbe, wenn er sagt: â??Ich glaube nicht wegen der fehlenden Beweiseâ??.

Wenn man es sorgfÃ¤ltig analysiert, bedeuten â??ich glaubeâ?? fÃ¼r GlÃ¤ubige und Atheisten verschiedene Dinge.

Was Vertrauen angeht: Ich kann darauf *vertrauen,* dass die BrÃ¼cke Ã¼ber den Fluss mein Gewicht trÃ¤gt. Aber das setzt voraus, dass die BrÃ¼cke existiert.

Sprich: Vertrauen in Gott ist sinnlos, wenn man nicht weiÃ?, dass er existiert. Glauben reicht nicht â?? denn sowohl die Existenz der BrÃ¼cke wie auch ihr VermÃ¶gen, mein Gewicht zu tragen, ist von der StÃ¤rke meiner Ã?berzeugung gÃ¤nzlich unabhÃ¤ngig.

Diese UnabhÃ¤ngigkeit â?? das ist es, was GlÃ¤ubige oft nicht verstehen.

Auch die QualitÃ¤t eines Arguments hÃ¤ngt nicht von der StÃ¤rke meiner Ã?berzeugung ab, sondern besteht aus gÃ¤nzlich unabhÃ¤ngigen Faktoren. Deswegen kann ein GlÃ¤ubiger ein Argument fÃ¼r gut halten, das ein Atheist fÃ¼r ausgesprochen schlecht hÃ¤lt â?? und umgekehrt.

***VerÃ¶ffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Verfassers.**

Category

1. FundstÃ¼cke

Tags

1. Glauben
2. ReligiÃ¶ser Glauben
3. Vermutung

Date Created
03.08.2017